

Erfahrungsbericht- ERASMUS+

OP Herz-Jesu Krankenhaus Wien

Ich absolviere derzeit die Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin an der Charité Berlin und habe im Rahmen meiner Ausbildung die Möglichkeit bekommen, ein einmonatiges Externat im Ausland zu machen. Diese Chance habe ich genutzt, um berufliche Erfahrung zu sammeln und meine Fachkenntnisse zu erweitern bzw. zu vertiefen.

Daher habe ich mich dazu entschieden, vom 25.09. bis zum 20.10.2023, am Herz-Jesu-Krankenhaus, eine orthopädische Fachklinik in Wien, ein Praktikum im OP zu absolvieren.

Orthopädischer Op

Das Herz-Jesu Krankenhaus Wien ist ein gemeinnütziges Ordenskrankenhaus der Vinzenz Gruppe. Es verfügt über 168 Betten und beschäftigt 440 Mitarbeiter. Im Jahr 2015 wurden 5338 Operationen durchgeführt, 22.494 Menschen wurden ambulant und 12.894 stationär behandelt. Das besondere an diesem Krankenhaus ist, dass es den einzigen „schwebenden“ OP-Saal Europas hat. Während meiner Zeit in der Fachabteilung ist der gesamte Op in einen neuen Trakt gezogen. Dies war eine besondere Erfahrung, die man so nicht oft in seiner Karriere miterleben kann. Bei dem Umzug habe ich viel über den Aufbau eines Op-Traktes und die essentiellen Bestandteile eines Ops gelernt. Der neue Trakt ist sehr

modern und verfügt u.a. über einen Paternoster, der die Instrumentensiebe je nach Bedarf und Op-Kapazität transportiert.

Team

In meinem Praktikum habe ich mich sehr wohl gefühlt. Dies lag insbesondere daran, dass ich herzlich aufgenommen und direkt zum Teil des



Teams wurde. Ich konnte fachlich viel dazu lernen, habe neue Op-Techniken kennengelernt, die ich teilweise auch instrumentieren durfte und habe selbstverständlich auch die unterschiedlichen Arbeitsweisen zwischen Deutschland und Österreich feststellen können. Nicht nur, dass sie andere Instrumentennamen haben, sondern auch die Personalbesetzung im Saal unterscheidet sich. So besteht jeder Saal aus einem Instrumentierenden, einem Beidienst und einem OP-Assistenten. Solche Erfahrungen zu sammeln, machte den Aufenthalt sehr spannend. Ansonsten wich der Tagesablauf nicht groß von dem einer Chirurgischen Abteilung in Deutschland ab. Ich konnte viel von dem Wissen, was ich innerhalb meiner Ausbildung erlangt habe, anwenden. So konnte ich das Team ebenfalls mit meinem Wissen unterstützen und diese mit meinen Erfahrungen bereichern.



Freizeit

Jedem der nach Wien kommt, wird erzählt, dass Wien die lebenswerteste Stadt Europas sein. Ich habe dazu keine Quellen gesehen, aber ich habe dies in der Zeit auch so empfunden. Wien ist relativ klein im Vergleich zu Berlin. Dies

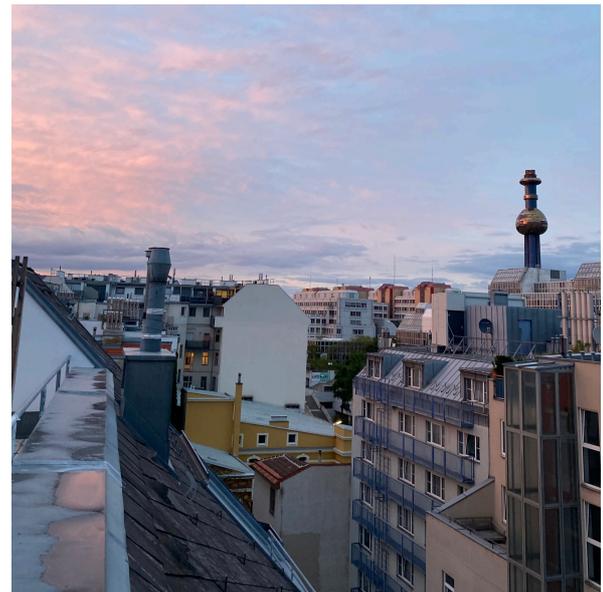


macht den Charakter der Stadt aus. Für meinen Aufenthalt hatte ich mir ein Fahrrad ausgeliehen, um mich flexibel in der gesamten Stadt zu bewegen. Innerhalb von 20 Minute erreicht man alle Sehenswürdigkeiten und ist ebenso schnell auf Arbeit. Die Fahrradwege sind gut ausgebaut und sehr sicher. Daher kann ich nur jedem, der länger in Wien ist, dies empfehlen. Wien ist außerdem so lebenswert, weil man einiges unternehmen kann. Obwohl ich viel gearbeitet habe, wollte ich es mir

nicht nehmen lassen, die Stadt anzugucken. Es gibt eine Vielzahl von schönen Häusern, Parks und Museen. Von meinen Arbeitskollegen bekam ich immer gute Tipps, was es am Wochenende in der Stadt zu sehen gibt oder in welches Restaurant ich unbedingt gehen sollte. Die Arbeitszeiten durfte ich mir als Praktikantin so einteilen, wie es mein Arbeitsvertrag zuließ. Dadurch konnte ich zehn Stunden am Tag arbeiten und hatte über die Woche soviel Stunden angesammelt, dass ich einen zusätzlichen freien Tag bekam, den ich sehr zu schätzen wusste.

Wohnung

Ich habe im 9. Bezirk von Wien gewohnt. Dies scheint auf der Karte relativ weit weg, aber ich hatte einen tollen Arbeitsweg, den ich im Berliner Stau sehr vermisse. Ich konnte von meiner Wohnung den gesamten Donaukanal mit dem Fahrrad bis in den 3. Bezirk fahren, immer dem Sonnenaufgang entgegen. Die Wohnung habe ich über Airbnb gefunden und mir mit einer Freundin geteilt, die ebenfalls in Wien über ERASMUS ein Praktikum gemacht hat. Dadurch konnten wir unsere Erfahrungen austauschen und voneinander profitieren.



Fazit

Zusammenfassend kann ich jedem ans Herz legen einen Aufenthalt mit ERASMUS+ in Wien zu machen. Es hat mich beruflich und persönlich weiter gebracht. Ich habe viel gelernt, Erfahrungen sammeln dürfen und hatte dabei mit meinen Kollegen immer etwas zum lachen. Ich werde die Zeit vermissen. Wien bleibt immer ein Teil von mir.